

Datenschutzhinweis für die Nutzung von Zoom Meeting und Miro für virtuelle Online-Trainings der Bucerius Executive Education

Juni 2020

Zweck der Verarbeitung

Wir nutzen das Tool „Zoom Meeting“ für die Durchführung von interaktiven virtuellen Online-Trainings – sowohl für organisationsinterne Weiterbildungen für einen Kunden sowie für das offene Seminarprogramm der Bucerius Executive Education. „Zoom“ ist ein Service der Zoom Video Communications, Inc., die ihren Sitz in den USA hat.

Außerdem nutzen wir für die vorgenannten Zwecke auch das Tool „Miro“. „Miro“ ist ein Service der RealtimeBoard Inc. dba Miro, die ihren Sitz ebenfalls in den USA hat. Mithilfe des Tools werden interaktive Gruppenarbeiten virtuell durchgeführt (Whiteboard zur real-time Collaboration).

Beide Tools gemeinsam werden nachfolgend auch als die „**Tools**“ bezeichnet.

Verantwortlicher und Datenschutzbeauftragter

Verantwortlicher für Datenverarbeitung, die im unmittelbaren Zusammenhang mit der Durchführung von virtuellen Online-Trainings steht, ist die Bucerius Education GmbH, Jungiusstraße 6, 20355 Hamburg, Tel.: (040) 3 07 06 – 267, Fax: (040) 3 07 06 – 145, E-Mail: bucerius-education(at)law-school.de. Die Bucerius Education GmbH wird vertreten durch die Geschäftsführer Dr. Patrick Schroer und Maike Lütken. Sie erreichen den Datenschutzbeauftragten unter datenschutz(at)law-school.de.

Hinweis: Soweit Sie die Internetseite von „Zoom“ unter www.zoom.us oder „Miro“ unter www.miro.com aufrufen, ist der jeweilige Betreiber für die Datenverarbeitung im Übrigen selbst verantwortlich.

Ein Aufruf der Internetseiten ist für die Nutzung von „Zoom“ und „Miro“ jedoch nur erforderlich, um sich die jeweilige Software herunterzuladen. Sie können „Zoom“ auch nutzen, wenn Sie die jeweilige Meeting-ID und ggf. weitere Zugangsdaten zum Meeting direkt in der „Zoom“-App eingeben.

Die Tools sind auch in Browser-Versionen nutzbar, die Sie ebenfalls auf den entsprechenden Webseiten finden. Jedoch: Die Verwendung der „Zoom“ App ist für die Durchführung der virtuellen Online-Trainings in der Regel sinnvoll, da teilweise nur in der App alle Funktionen für eine interaktive Zusammenarbeit zwischen Teilnehmer*innen und Dozierendem zur Verfügung stehen.

Welche Daten werden verarbeitet? Was sollte ich dabei beachten?

Bei der Nutzung der Tools werden verschiedene Datenarten verarbeitet. Der Umfang der Daten hängt dabei auch davon ab, welche Angaben zu Daten Sie vor bzw. bei der Teilnahme an einem Online-Meeting machen.

Folgende personenbezogene Daten können Gegenstand der Verarbeitung sein:

- Angaben zum Benutzer: Vorname, Nachname, Telefon, Profilbild;
- Angaben zum Benutzer falls Benutzerkonto vorhanden, E-Mail-Adresse, Passwort (wenn „Single-Sign-On“ nicht verwendet wird);
- Meeting-Metadaten: Thema, Beschreibung (optional), Begleitdokumente des Lehrpersonals (optional), Teilnehmer-IP-Adressen, Geräte-/Hardware-Informationen;
- Nur bei Aufzeichnungen: MP4-Datei aller Video-, Audio- und Präsentationsaufnahmen, M4A-Datei aller Audioaufnahmen, Textdatei des Online-Meeting-Chats;
- Bei Einwahl zu Zoom mit dem Telefon: Angabe zur eingehenden und ausgehenden Rufnummer, Ländername, Start- und Endzeit. Ggf. können weitere Verbindungsdaten wie z.B. die IP-Adresse des Geräts gespeichert werden;
- Text-, Audio- und Videodaten: Sie haben die Möglichkeit, in einem Online-Meeting die Chat-, Fragen- oder Umfragenfunktionen zu nutzen sowie die Inhalte eines etwaigen Whiteboards mitzugestalten. Insoweit werden die von Ihnen gemachten Text- oder Grafikeingaben verarbeitet, um diese im „virtuellen Online-Training“ anzuzeigen. Um die Anzeige von Video und die Wiedergabe von Audio zu ermöglichen, werden entsprechend während der Dauer des Meetings die Daten vom Mikrofon Ihres Endgeräts sowie von einer etwaigen Videokamera des Endgeräts verarbeitet. Nach individueller Aktivierung des Systems mit Einschaltung einer Webcam und des Mikrofons können Teilnehmer des Online-Meetings dementsprechend die anderen Teilnehmer und deren Umgebung sehen und Gesagtes sowie Umgebungsgeräusche hören. Sie können die Kamera und/oder das Mikrofon jederzeit selbst abschalten bzw. stummstellen.

Zur Wahrung Ihrer Privatsphäre ist bei Videoübertragungen der virtuelle Hintergrund ggf. in dem Maße zu nutzen, in dem dies technisch auf Ihrem Gerät möglich ist. Anderenfalls stellen Sie bitte sicher, dass keine weiteren Personen im Hintergrund zu sehen sind und möglichst ein neutraler Hintergrund (z.B. eine einfarbige Wand) gewählt wird. Bitte richten Sie die von Ihnen genutzte Webcam so aus, dass von Ihnen und dem Hintergrund nur so viel einzusehen ist, wie Sie selbst preisgeben möchten. Im Übrigen empfehlen wir, dass Sie keinerlei personenbezogene oder geheimhaltungsbedürftige Daten Dritter im Rahmen der Online-Trainings zur Verfügung stellen und insoweit mit anonymen Platzhaltern arbeiten; Sie sollten daher beispielsweise keine Klarnamen

Dritter verwenden und dafür Sorge tragen, dass die Audio- und Videoübertragung so erfolgt, dass keine Bilder oder Stimmen Dritter aus dem Umfeld Ihres Arbeitsplatzes zu sehen und zu hören sind.

Um an einem virtuellem Online-Training teilzunehmen bzw. den „Meeting-Raum“ zu betreten, müssen Sie zumindest Angaben zu Ihrem Namen (auch Pseudonym denkbar) und Ihrer E-Mail-Adresse machen; die darüber hinausgehenden Angaben sind grundsätzlich freiwillig, können aber zu einer verbesserten Nutzbarkeit der Tools bzw. zu einem sinnvolleren Arbeitsergebnis beitragen. Die Verarbeitung Ihrer IP-Adresse wird jedoch ebenfalls üblicherweise im Rahmen Ihrer Teilnahme erfolgen.

Umfang der Verarbeitung

Wir verwenden die oben genannten Tools, um interaktive Online-Trainings durchzuführen und hierüber Dritten gegenüber ggf. Rechenschaft abzulegen (z. B. bei beruflichen Pflichtfortbildungen).

Eine Aufzeichnung der Online-Trainings für organisationsinterne Weiterbildungen für einen Kunden findet nicht statt. Die Tatsache, dass keine Aufzeichnung stattfindet, wird Ihnen zudem in der „Zoom“-App angezeigt.

Für das offene Seminarprogramm der Bucerius Executive Education findet ggf. eine Aufzeichnung statt, sofern dies aufgrund der Einwilligung der Teilnehmer oder aufgrund berechtigter Interessen (etwa bei benötigten entsprechenden Fortbildungsnachweisen für Berufskammern) zulässig und geboten ist. Sofern eine Aufzeichnung stattfindet, werden wir dies vorab ankündigen und auch zum Start des virtuellen Online-Trainings darauf hinweisen.

Wenn Sie bei „Zoom“ als Benutzer registriert sind, dann können Berichte über „virtuelle Online-Trainings“ (Meeting-Metadaten, Daten zur Telefoneinwahl, Fragen und Antworten in Webinaren, Umfragefunktion in Webinaren) bis zu einem Monat bei „Zoom“ gespeichert werden. Möchten Sie dies weitestmöglich verhindern, empfehlen wir die Teilnahme an virtuellen Online-Trainings ohne in Ihrem Benutzerkonto eingeloggt zu sein.

Nicht personenbezogene Arbeitsergebnisse, wie etwa allgemeine Schaubilder, werden gespeichert und allen Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

Löschfristen

Die verarbeiteten Daten werden im Allgemeinen gelöscht, sobald Ihre Verarbeitung nicht mehr erforderlich ist. Ein Erfordernis kann insbesondere dann bestehen, wenn die Daten noch benötigt werden, um vertragliche Leistungen zu erfüllen, Gewährleistungs- und ggf. Garantieansprüche prüfen und gewähren oder abwehren zu können. Im Falle von gesetzlichen Aufbewahrungspflichten kommt eine Löschung erst nach Ablauf der jeweiligen Aufbewahrungspflicht in Betracht.

Sofern keine Aufnahme erfolgt, werden die Audio- und Videodaten im Übrigen sofort gelöscht; anderenfalls in der Regel nach einem Jahr. Wenn die Aufnahme auf einer Einwilligung basiert, erfolgt die Löschung mit deren Widerruf. Etwaig zum Nachweis für die Teilnahme gegenüber Berufskammern benötigte Daten werden in der Regel nach einem Jahr gelöscht. Anderweitige Angaben über Speicherdauer und Löschung in diesem Datenschutzhinweis bleiben unberührt.

Daten, die nicht personenbezogen sind, beispielsweise allgemeine Schaubilder, werden unter Umständen längerfristig gespeichert.

Empfänger / Weitergabe von Daten

Personenbezogene Daten, die im Zusammenhang mit der Teilnahme an „virtuellen Online-Trainings“ verarbeitet werden, werden grundsätzlich nicht an Dritte weitergegeben, sofern sie nicht zur allseitigen Weitergabe bestimmt sind oder eine gesetzliche Rechtfertigung einer Weitergabe gegeben ist, etwa bei Nachweisen von Fortbildungen gegenüber den zuständigen Berufskammern.

Die Anbieter der Tools erhalten notwendigerweise Kenntnis von den o.g. Daten, soweit dies im Rahmen unserer Auftragsverarbeitungsverträge mit den jeweiligen Anbietern vorgesehen und für die in diesem Datenschutzhinweis beschriebenen Zwecke erforderlich ist.

Innerhalb unserer Organisation erhalten nur diejenigen Stellen und Personen Zugang zu den verarbeiteten personenbezogenen Daten, die diese für die Erledigung ihrer Aufgaben benötigen.

Datenverarbeitung außerhalb der Europäischen Union

„Zoom“ und „Miro“ sind Dienste, die von Anbietern aus den USA erbracht werden. Eine Verarbeitung der personenbezogenen Daten kann damit auch in einem Drittland stattfinden. Wir haben insoweit Auftragsverarbeitungsverträge geschlossen, die den Anforderungen von Art. 28 DSGVO entsprechen. Ein angemessenes Datenschutzniveau ist zum einen durch die „Privacy Shield“-Zertifizierung der Anbieter, zum anderen aber auch durch den Abschluss der sog. EU-Standardvertragsklauseln rechtlich garantiert.

Rechtsgrundlagen der Datenverarbeitung

Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung bei der Durchführung von Online-Meetings per „Zoom“ und „Miro“ ist Art. 6 Abs. 1 lit. b) DSGVO, wonach die Verarbeitung personenbezogener Daten unter anderem zulässig ist, soweit dies für die Erfüllung von Verträgen, dessen Vertragspartei die betroffene Person ist, erforderlich ist. Die virtuellen Online-Trainings werden von der Bucerius Executive Education zur Erfüllung der Kooperationsvereinbarung / des Vertrages mit den Kunden abgehalten.

Weitere Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung bei der Durchführung von Online-Meetings per „Zoom“ kann zudem auch Art. 6 Abs. 1 lit. f) DSGVO sein, wonach die Verarbeitung zulässig ist,

- Problematische Vorgehensweise (nur) bei der Installation von Zoom auf macOS
 - Das Installationskript erzeugt bei der Installation einen irreführenden Dialog. Obwohl der angezeigte Dialog vorgibt, eine Vorabüberprüfung des Rechners auf die Softwarevoraussetzungen durchzuführen, werden nach dem ok-Klick bereits Elemente installiert.
 - Hinweis von Experten, dass dieses Verhalten des Zooms-Installers nicht bösartig ist, aber Nutzer dazu erziehen könnte, leichtgläubiger auch bei anderer Software root Name und Passwort einzugeben – wenn es sich z.B. um Malware handelt.
- ➔ In der Zwischenzeit wurde der Installer von Zoom aktualisiert, so dass diese Aspekte beseitigt sind.

Sicherheitslücke “Code Injection”

- Diese Sicherheitslücken wurden Anfang April 2020 von Zoom behoben, so dass dem Zoom-Installer keine Malware mehr untergejubelt werden kann, die u.a. zum Abhören von Mikrofon und Kamera führen konnte.

Serverstandort

- Meeting-Hosts können ab 18.4.2020 in den eigenen Einstellungen festlegen, in welcher Region der Server steht, über den die eigene Videokonferenz abgewickelt wird.
- Wichtig:
 - Der Serverstandort USA bleibt aktiv, da „Zoom“ ein amerikanisches Unternehmen ist.
 - Das Ausschließen von Serverstandorten kann zu Einschränkung von Funktionen führen.

End-2-End-Verschlüsselung

- Hiermit wirbt Zoom, Medienberichten von Ende März zufolge zu Unrecht.
- Eine vollständige End-2-End Verschlüsselung nach dem allgemeinen Sprachgebrauch ist allein schon deshalb nicht möglich, weil man ja auch per Telefon-Call an einer Konferenz teilnehmen kann und diese nicht end-2-end verschlüsselt werden kann.
- Werden die Meetings nicht in der Cloud aufgezeichnet, ist eine ausreichende Sicherheit für nicht hochvertrauliche Informationen gegeben. Die Recording Funktion lässt sich auch Admin-seitig bei Zoom sperren, so dass eine Nutzung verhindert werden kann. Auch wird das Recording für alle sichtbar im Client angezeigt. Allerdings: heimliches Recording mit anderen Geräten ist natürlich immer möglich (wie bei einem Telefonat oder einer Präsenzveranstaltung eben auch).

Daten an Facebook

- Bei der Verwendung von iOS-Geräten wurde beim Download und Öffnen der App folgende Daten an Facebook gesendet:
 - Art des Nutzer-Devices (Tablet, Apple iPhone, Samsung Galaxy, etc.)
 - Zeitzone und Stadt in der man sich befindet
 - Telefongesellschaft, die man nutzt

- Unique Advertiser Identifier (Anonyme Nummer, die zum Werbettracking verwendet werden kann)
- Ursache für dafür war, dass die Funktion “Login with Facebook” in die iOS Version eingebaut war. Diese sendet die Daten standardmäßig an Facebook. Es wurden jedoch nie Gesprächs- oder inhaltlichen Informationen aus den Meetings an Facebook weitergegeben.
- Zoom hat dies nicht in seiner Datenschutzerklärung angegeben.
- Der “Fehler” ist sofort behoben worden und somit nicht mehr vorhanden.

LinkedIn Profile

- Zoom hat die folgende Funktion komplett gelöscht, so dass Veranstalter von „Zoom“-Webinaren keinen Zugriff mehr auf LinkedIn-Profilen haben. Es handelt sich um ein Feature der Zoom Software, das es erleichtern sollte, bei (in der Regel kostenlosen) Webinaren gezielter und schneller Informationen und Kontakt zu den Teilnehmern des Webinars zu bekommen.
- Dies war für die Teilnehmer so nicht sichtbar und es war für die Teilnehmer nicht möglich, ihre Identität vollständig zu verbergen (also auch wenn sie sich mit einem Pseudonym einloggen, erhielt der Veranstalter des Webinars die echten Informationen).
- Hinweis: Die Bucerius Education GmbH nutzt ausschließlich „Zoom“-Meeting und nicht „Zoom“-Webinar.

Quellen

- <https://xm-institute.com/xm-blog/zoom-securityprivacy-ubersteuern-oder-berechtigte-vorsicht/>.
- <https://www.datenschutz-guru.de/zoom-ist-keine-datenschleuder/>